

PSALM GRAZ

Musikalische Reise durch eine Kultur

Ismail Barrios und weitere Musiker entführten in die Welt der Inkas.

Zum Auftakt der Karwoche wartete das Psalm Festival mit einem musikalischen Kurztrip durch die Kulturgeschichte der Indigenen Südamerikas auf. Vor einer riesigen, aufgehenden Sonne stimmte Flötist Carlos Escobar Pukara das Publikum mit einem Räucherritual ein. Gemeinsam mit Lokalmata-

dor und Perkussionist Ismael Barrios sowie den Saitenvirtuoson Máximo León Gutiérrez und Sebastian Sciaraffa reihte das passend zum diesjährigen Lichtermotto des Festivals „Kinder der Sonne“ getaufte Quartett Volks- und Kunstlieder aus jenem Kulturraum aneinander. Pukara brachte dazu in seiner souveränen Moderation erhellende Fakten unter die Leute, etwa dass die Melodie von „Himno



Perkussionist Ismael Barrios

NIKOLA MILATOVIC

al Sol“ auf die Inkas zurückgeht und somit mindestens 500 Jahre alt ist. Nicht ganz so alt, aber verwandt, die Melodie des deutlich bekannteren „El cóndor pasa“ des selben peruanischen Komponisten Daniel Alomnía Robles. Ein extra Lob für das Bühnendesign-Duo Christina und Tom Berger: Eine gelungenere Kulisse für das Konzert konnte man sich kaum vorstellen.

Andreas Stangl